# Ethik als Entwicklung

Vortrag von Erny Gillen

Wien, 8.-9. März 2005

© Erny Gillen

# Ethik im klinischen Alltag

… eine
Modeerscheinung

*oder*
eine
Notwendigkeit

© Erny Gillen

# Ethik im klinischen Alltag

… eine
Experten-Angelegenheit
für Grenzfragen
der Medizin

*oder*

eine (Entscheidungs- und
Handlungs-) Hilfe im
normalen Alltag

© Erny Gillen

# Arbeitsthese:

Ethik ist dort hilfreich, wo moralische Differenzen …

1) erkannt werden,
2) Anlass zur konstruktiven Auseinandersetzung sind,
3) und dies im Interesse der Patienten.


© Erny Gillen

# Unsere heutige Wegstrecke

A) Gibt es moralische Differenzen im klinischen Handeln?

B) Umgang mit moralischen Differenzen

C) Was nutzt die Ethik dem Patienten?

© Erny Gillen

# Umleitung durch die Welt der Begriffe

"Die Hälfte der Kontroversen in der Welt dreht sich nur um Wörter. Könnten sie auf eine klare Fragestellung gebracht werden, so würden sie bald zu Ende sein. (…) Das ist das große Ziel, das man heutzutage anstreben sollte, zugegebenermaßen ein sehr schwer erreichbares Ziel. Notwendig für uns ist nicht das Disputieren, nicht das Demonstrieren, sondern nur das Definieren. Jedenfalls sollten wir das, wenn wir können, vor allem anderen tun und danach prüfen, mit wem wir noch zu disputieren und was wir noch zu beweisen haben."

Henry Newman



© Erny Gillen

# Ethik und Moral

| MORAL | ANGEWANDTE ETHIK |
| --- | --- |
| ureigene Einstellung (Position) zur Frage nach der richtigen /falschen oder guten/schlechten Handlung oder Unterlassung | Reflexion verschiedener vorhandener moralischer Positionen<br>mit dem Ziel, eine Gruppe gemeinsam handlungsfähig zu halten |



© Erny Gillen

# Was sollen wir/ ich *tun*?

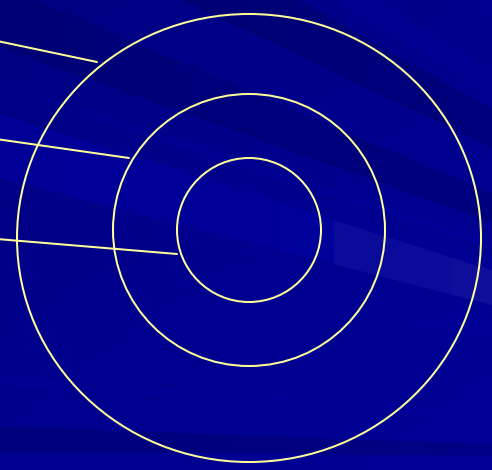
- Tun
- Nicht-Tun

Handeln des Menschen

actus hominis

actus humanus

actus moralis



frei und wissend verstehend



© Erny Gillen

# Was sollen *wir / ich* tun?

Bei moralischen Fragen steht die *Identität* der Personen und Gruppen auf dem Spiel.

Es geht ums Ganze, um die *Integrität* der Handelnden.



© Erny Gillen

# Was *sollen* wir /ich tun?

Zwischen Wollen

und Müssen

steht das *Sollen*

als stärkster Ausdruck einer persönlichen bzw. gemeinsamen

*Selbstverpflichtung*

im Gegensatz zu irgendeiner Art der

*Fremdverpflichtung*.



© Erny Gillen

# *Was* sollen wir /ich tun?

Das Gute
und
Das Richtige

→ absichtsbezogen

→ handlungsbezogen

Wer gut handeln will, kann
- richtig handeln
- falsch handeln

Wer schlecht handeln will, kann
- richtig handeln
- falsch handeln



© Erny Gillen

# Zwei Formen ethischer Intervention

Tugend - bezogene
Moral - Intervention(en)

Norm - bezogene
Moral - Intervention(en)


© Erny Gillen

"Hauptstrasse A":

Gibt es moralische Differenzen im klinischen Handeln?

© Erny Gillen

# Es gibt moralische Differenzen

1) in jeder Person (synchron)
2) in der Geschichte jeder Person (diachron)
3) in jeder Gruppe (synchron und diachron)
4) in jeder Gesellschaft (synchron und diachron)


© Erny Gillen

# Moralische Differenzen werden sichtbar und relevant

… dort, wo Menschen zusammen am gleichen Problem oder am gleichen Ort arbeiten (müssen).



© Erny Gillen

# Beispiele

- Abbruch von Therapie am Beispiel der Flüssigkeitszufuhr bei Patienten in terminaler Lebensphase
- Krieg als Mittel, den Frieden zu erhalten
- therapeutisches Klonen
- Status des Embryos


© Erny Gillen

# Ziel einer gemeinsamen Moral

Eine gemeinsame Moral will die Handlungssicherheit und -mächtigkeit ermöglichen bzw erhalten.

Hierbei führt der Weg über den Kompromiss …

… der moralisch von jedem Handelnden in seiner Moral mit-getragen werden kann.



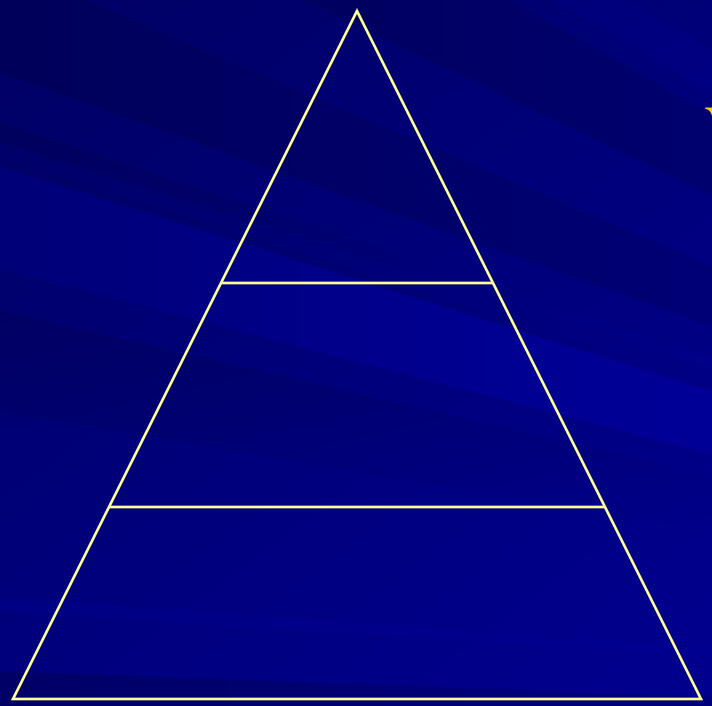
© Erny Gillen

# Zu den Wurzeln der moralischen Normen

Norm

Werte

Sinn



Was soll/en ich/wir tun?

Weshalb soll/en ich/wir das tun?

Warum soll/en ich/wir das tun?



© Erny Gillen

# Eine "corporate moral culture" fällt nicht vom Himmel …

Ansätze

| | |
|---|---|
| 1) autoritär verordnete Moral | rasche, klare Verantwortungsgebundenheit, entmündigend, aber schützend |
| 2) Unausgesprochene individuelle Willkür | vermeintlich freiheitlich, Leidtragender = Patient/Klient |
| 3) Gemeinsam erarbeitetes gemeinsame normatives Regelwerk | Bewusstseinsbildung, Grundlage, |
| Anwendungsunsicherheit | |



© Erny Gillen

# Eine "corporate moral culture" fällt nicht vom Himmel … 2

4) Abgesprochene Settings für personen- (sprich patienten- und personal-) gerechte (individuell angepasste) gemeinsame Entscheidungen …

methodischer Ansatz, setzt hohe ethische und moralische Kompetenz voraus

5) … (im Rahmen einer Grundmoral)

erleichtert und beschleunigt den prozeduralen Ablauf



© Erny Gillen

# Die Rolle der Ethik im Fall 4/5

Von der Moral zur Ethik als …

a) Übersetzungs –

Hilfe

b) Entscheidungs-



© Erny Gillen

# "Hauptstrasse B":

# Umgang mit moralischen Differenzen

© Erny Gillen

# Übersetzungshilfe

1) Unter der Voraussetzung, dass alle Beteiligten gut handeln wollen, aber verschiedene normative Vorstellungen über das richtige bzw falsche Handeln haben
2) Unter der Voraussetzung, dass die persönliche Moral eine Tiefenschärfe ausweist
3) Unter der moralischen Voraussetzung, dass die gemeinsam Handelnden einander verstehen wollen
4) Und nach einer gemeinsamen moralischen Position suchen

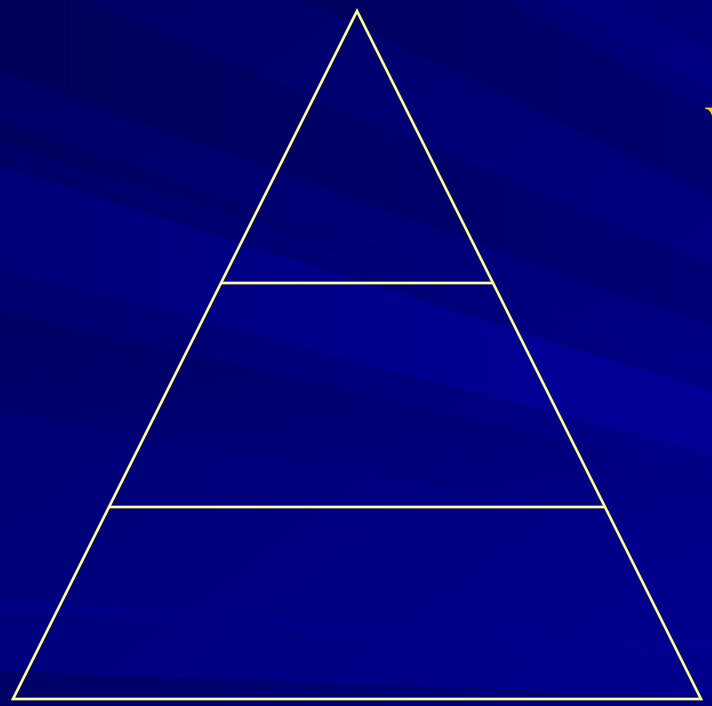

© Erny Gillen

# Zu den Wurzeln der moralischen Normen

Norm

Werte

Sinn



Was soll/en ich/wir tun?

Weshalb soll/en ich/wir das tun?

Warum soll/en ich/wir das tun?



© Erny Gillen

# Modelle ethischer Beratung

… gibt es viele:

- individuell am Krankenbett
- im Team ohne Patient
- im Team mit Patient
- im pluralen und pluri-disziplinaren Ethik-Komittee
- Nachbesprechungsmodelle
- Schulungen
- …

Das richtige Modell ist das passende Modell für diese konkrete Einrichtung mit ihrem aktuellen Personal.

Bewusste Modell-Wechsel können von hoher ethischer Kompetenz zeugen.

Fixierungen auf bestimmte Modelle stehen unter Ideologieverdacht.



© Erny Gillen

Von anderen lernen
ist eine gute Devise.


© Erny Gillen

Von anderen für sich lernen
ist eine gute Devise.


© Erny Gillen

# Übersetzungshilfe als Beratung

- Beratung als Übersetzung und intersubjektives Verstehen
- Beratung als sinnstiftende Entscheidungshilfe


© Erny Gillen

# Entscheidungshilfe "Ethik"

Die Ethik ist keine neue oder Super-Moral.

Sie ist Wissenschaft

und steht für :

- Widerspruchsfreiheit
- Plausibilität (innere)
- Nachvollziehbarkeit (äussere)
- Verallgemeinerungsfähigkeit



© Erny Gillen

# Ethik moderiert moralische Differenzen

1. um auf der Handlungsebene zu tragfähigen und für die handelnde Person "richtigen" Kompromissen zu kommen
2. um auf der Intentionsebene die moralische Integrität der Handelnden zu pflegen und zu erhalten


© Erny Gillen

# Gewissensnot wendende Ethik

Hier beginnt die Übersetzungsaufgabe der Ethik.

> komplexe Hermeneutik

> prinzipien-regulierte Systeme

© Erny Gillen

# "Hauptstrasse C":

# Was nutzt die Ethik dem Patienten?

© Erny Gillen

# Was nutzt die Ethik dem Patienten?

1. Ethik schafft Raum für moralische Fragen und Differenzen.
2. Ethik trägt zu einem herrschaftsfreie(re)n Diskurs bei.
3. Ethik hilft dem Patienten zu *seiner* Moral im Kontext seiner Krankheit und des Krankenhauses zu kommen.


© Erny Gillen

Urban Wiesing schreibt über das medizinisch-ethische Konsil:

- Vermittlung von Expertenwissen
- Expertenurteil in der Ethik
- Handlungsanweisung
- Mitbehandlung



© Erny Gillen

# Urban Wiesing: "die Wirkung einer bescheidenen Medizinethik" als Beratung

Konsequenzen:

"Eines der wichtigsten Resultate scheint mir zu sein, dass sich die moralische Verantwortung des behandelnden Arztes nicht durch ein medizinisches Konsil mindern sollte." …

"Wenn Sokrates die Philosophie als eine Hebammenkunst bezeichnete, dann nutzte er für die Philosophie eine medizinische Metapher. Ich betrachte die darin nahegelegte Wesensverwandschaft als gutes *omen* für die Zusammenarbeit beider Disziplinen."

In: Zeitschrift für Ethik in der Medizin (2001)13: 258-266



© Erny Gillen

Autonomie im Krankenhaus
der Pflegenden
der Ärzte
der Patienten

Dort, wo der Mediziner und Arzt dem Patienten hilft zu seiner Autonomie (= zu seiner Moral) zu kommen, nimmt er seine eigene zivile Verantwortung als Bürger und Mensch Ernst.

Er ist mäeutisch tätig.



© Erny Gillen

# Autonomie

- Keine Zauberformel
- Keine konkrete Norm
- Kein Argument

Sondern:

Eine reziproke Grundeinstellung.

"Fördere die Autonomie des Anderen,
so dass deine eigene Autonomie
erhalten bleibt und wachsen kann."

J.F. Malherbe



© Erny Gillen

Ein inter-personaler Konflikt

und / oder

ein intra-personaler Konflikt

?!



© Erny Gillen

# Zum intra-personalen moralischen Dilemma

Ein Mensch wird krank und wird zum Patienten.

Persönliches Ethos
berufliches Ethos
gesellschaftliches Ethos

wirken auf die Entscheidung
einer Person ein

und kommen in der Person
zu einem Urteil.



© Erny Gillen

# Endstation Gewissen?

- Gewissensfragen stehen oft unvermittelt nebeneinander und signalisieren das Ende eines nach bestem Wissen und Gewissen zum Abschluss gekommenen Prozesses.
- Endstation Gewissen?
- Oder: Das Gewissen als Einstieg in eine gemeinsam ausgehandelte und geteilte Handlungsmoral ?


© Erny Gillen

# Dietrich Bonhoeffer (1)

## Gewissensbegriff

"Das Gewissen ist der aus einer Tiefe jenseits des eigenen Willens und der eigenen Vernunft sich zu Gehör bringende Ruf der menschlichen Existenz zur Einheit mit sich selbst. ... "



© Erny Gillen

# Dietrich Bonhoeffer (2)

## Gewissensbegriff ...

" ... Es erscheint als Anklage gegen die verlorene Einheit und als Warnung vor dem sich selbst Verlieren.

Es ist primär nicht auf ein bestimmtes Tun, sondern auf ein bestimmtes Sein gerichtet.

Es protestiert gegen ein Tun, das dieses Sein in der Einheit mit sich selbst gefährdet."

D.B. in: Ethik, hg. v. I. Tödt u.a. (DBW 6) Gütersloher Verlagshaus 1998, S.276f



© Erny Gillen

# Karl Rahner

## Gewissensbegriff

Es gibt ein sittliches Individuum positiver Art, das nicht übersetzbar ist in eine materielle allgemeine Ethik; es gibt eine verpflichtende sittliche Einmaligkeit.

Über die Frage einer formalen Existentialethik, in: ders., Schriften zur Theologie II, Zürich 1955, S.239f



© Erny Gillen

# Augustinus

Gewissensbegriff

Gott ist der Mitwisser um die Geheimnisse des menschlichen Herzens:

"Conscientia tua coram Deo est" -
Dein Inneres steht vor Gott

in: Ethik des Lebens. Ein theologischer Grundriss (Mainz, 1998)



© Erny Gillen

# Thomas von Aquin (1)

## Gewissensbegriff

"Als *synderesis* bezeichnet [die mittelalterliche Ethik] den Grundstock an prinzipieller sittlicher Einsicht, über den jeder Mensch von Natur aus verfügt, gewissermaßen den angeborenen Speicher, der die obersten Prinzipien des moralischen Urteilens enthält,
während die *conscientia* für das aktuelle Situationsgewissen steht."

De veritate 16,2



© Erny Gillen

# Thomas von Aquin (2)

Das Gesetz Gottes trägt zwar alle Verpflichtungskraft in sich, aber diese überträgt sich auf den Handelnden nicht anders, als indem sie von ihm in seinem Gewissen erkannt und in Freiheit angenommen wird. ...



© Erny Gillen

# Thomas von Aquin (3)

... Der Mensch würde sündigen, wenn er seinem Gewissen nicht folgte. Dies gilt sowohl für die in sich schlechten Handlungen wie auch für ein sittlich neutrales Tun:

"Es ist nämlich offenkundig, dass darin eine eine Verachtung des göttlichen Gesetzes liegt; daraus folgt notwendigerweise, dass es sich um etwas Sündhaftes handelt. Somit ist zu sagen, dass jedes Gewissen, sei es das rechte, sei es das irrende, verbindlich ist, und dies dergestalt, dass sündigt, wer gegen sein Gewissen handelt."

Quodlibetum III und Summa theologiae I-II



© Erny Gillen

# John Henry Newman

"Dieses Gefühl des Gewissens ist ein doppeltes: Es ist ein Sinn für das Sittliche (moral sense) und ein Sinn für Pflicht (sense of duty); ein Urteil der Vernunft (judgment of the reason) und ein herrischer Befehl (magisterial dictate). Natürlich ist seine Tätigkeit unteilbar; aber es hat doch diese beiden Aspekte, die voneinander verschieden sind und eine gesonderte Betrachtung zulassen. ... So hat das Gewissen sowohl ein kritisches (critical) also auch ein richterliches Amt (judicial office)."

Entwurf einer Zustimmungslehre, 74



© Erny Gillen

# Im konkreten Einzelfall ...

... vermittelt das Gewissen intra-personale Gewissheit in moralischen Dilemmata-situationen.

Dort, wo ein persönliches Gewissensurteil die persönliche Moral anderer Personen mit-betrifft, sollen unthematische Gewissens-gründe kommunikabel gemacht werden.



© Erny Gillen

# Damit die Ethik moralisch bleibt

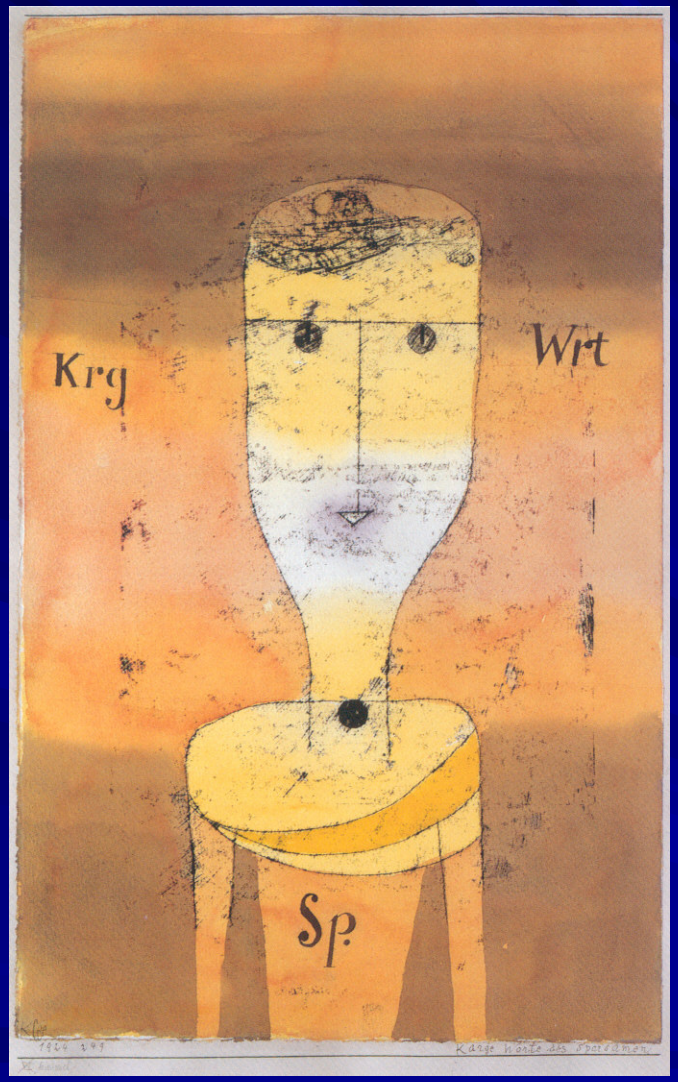
- bedarf es eines hohen Ethos (einer hohen Moral) der Berater und Moderatoren,
- einer Verankerung in einer geläuterten und bescheidenen persönlichen Moral,
- einer wie auch immer gearteten Spiritualität

…

als Transzendenz auf das Gute und das Richtige, und woraufhin der Berater jeweils transparent sein sollte.



© Erny Gillen




Paul Klee:
Karge Worte des Sparsamen



© Erny Gillen